

Wasser, Passion und Verrat
Wasser, Passion und Engagement

Gottesdienstordnung für einen Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag

Pfarrerin Jane Stranz
Ökumenisches Wassernetzwerk

Bibelverse

Jesus [...] legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken [und] fing an, den Jüngern die Füße zu waschen [...]

Joh 13,4-5

Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete [...], nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu!

Mt 27,24

Sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

Joh 19,34

Wir kommen zusammen im Namen des Gottes,

der verheißen hat, dass Saat und Ernte nicht aufhören werden.

Wir kommen zusammen im Namen Jesu,
der die Quelle des lebendigen Wassers ist.

Wir kommen zusammen im Namen des Schöpfergeistes,

der auf dem Wasser des Chaos schwebte.

Wir gießen Wasser in die Schale, wir hören zu und wir bekennen unsere Sünden

Gnädiger Gott,

Wir begegnen einander heute hier an diesem Kreuz als Bewohner einer einzigen Erde...

Als diejenigen, die einander Wunden zufügen:
Sei uns gnädig

Als diejenigen, die anderen Gerechtigkeit verwehren

Sei uns gnädig



Als diejenigen, die Reichtum für sich anhäufen

Sei uns gnädig

Als diejenigen, die habgierig sind

Sei uns gnädig

Als diejenigen, die andere anklagen

Sei uns gnädig

Als diejenigen, die sich weigern, etwas zu empfangen

Sei uns gnädig

Als diejenigen, die sich vor dem Schmerz der Welt fürchten

Sei uns gnädig.

Spender des Lebens,
wir warten mit dir,
um deine Hoffnung an die dunkelsten Orte der Welt zu tragen.

Wo die Liebe verweigert wird,

Lass die Liebe triumphieren

Wo Recht zerstört wird,

lass Gerechtigkeit herrschen

Wo Hoffnung gekreuzigt wird,

Lass Glauben fortbestehen

Wo es keinen Frieden mehr gibt,

Lass Leidenschaft weiterleben

Wo die Wahrheit geleugnet wird,

Lass das Ringen weitergehen

Reiche mit deiner Liebe
in die stille Finsternis
Verwandle den Schrecken dieses
Augenblicks
in neue Hoffnung
Lindere die grässlichen Schreie
mit deiner ruhigen Stimme des Friedens;
Auf dass wir hier dein Heil,
deine Herrlichkeit,
deine Zukunft erkennen.
In Jesus Christus, dem gekreuzigten Gott.

Amen

(Englisches Original aus: Robin Green, „Litany for Good Friday“,
in: Janet Morley (Hg.): „Bread of Tomorrow“, Christian Aid, 1992)

Lesung: Johannes 13,1-15

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass
seine Stunde gekommen war, dass er aus
dieser Welt ginge zum Vater; und wie er die
Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so
liebte er sie bis ans Ende.

Meditation

Gebete und Vaterunser

Zu dir, O Gott,
neigen wir auf Knien
unsere Häupter im Gebet:
Mögest du unsere Schreie um
blutgetränktes Land und
die erschöpften Menschen hören,
die zu viel Tod gesehen haben
und zu lange Angst hatten,
um deine Liebe zu verstehen,
deine Gegenwart zu begreifen
und deine Güte und Sorge um sie,
ein geschundenes Volk,
das sich nach Freiheit sehnt
während es dein Kreuz trägt ...
in Tibet, in Kenia, in Simbabwe, in
Kambodscha, Vietnam und Laos.

(Quelle des englischen Originals: Lesley G. Anderson,
Panama/UK 1989, in : Janet Morley (Hg.): „Bread of Tomorrow“,
SPCK/Christian Aid, 1998)

**Stille - und Zeit, laut für Menschen und
Orte zu beten**

Wir nehmen Brot,
Symbol für Arbeit – ausgenutzt und
entwürdigt
Symbol des Lebens:
Wir wollen das Brot brechen,
weil Jesus Christus, die Quelle des Lebens,
gebrochen wurde für die Ausgenutzten und
Unterdrückten.

Wir nehmen Wein, Symbol des Blutes,
das in Kriegen und Konflikten vergossen wird,
Symbol für neues Leben.

Wir wollen den Wein trinken,
weil Jesus Christus, der Friede der Welt,
durch Gewalt getötet wurde.

Nun stehen Brot und Wein vor uns,
die Erinnerung an unsere Mahle,
unsere Arbeit und unsere Gespräche;
Die Geschichte, die uns prägt,
die Trauer und der Schmerz,
der Unterdrücker,
der tief in unserer eigenen Seele wohnt,
der Suchende und der Liebende.

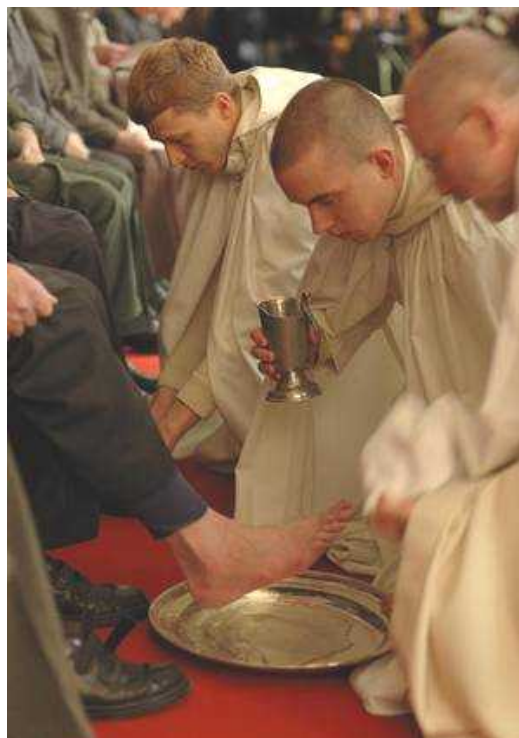


Foto © P. Karl Wallner, Mit freundlicher Genehmigung des
Stifts Heiligenkreuz, www.stift-heiligenkreuz.at

**Und wir danken Gott unserem Schöpfer
für all das, was uns als Menschheit
zusammenhält;
das uns mit all denen verbindet, die leben
und die gelebt haben,
die geweint haben und die weinen,
die hungern und Durst haben,
die sich nach Gerechtigkeit sehnen
und die auf die Zeit warten,
die kommen wird.**

Und darin sind wir verbunden mit Jesus,
der in der Nacht, da er verraten ward, das Brot
nahm und dir dankte.

Er brach's und gab's den Jüngern und sprach:
„Nehmet, esset; das ist mein Leib, der für
euch gegeben wird.“

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach
dem Mahl und dankte dir;

Er gab ihnen den und sprach:

„Trinket alle daraus; das ist mein Blut des
neuen Bundes, das vergossen wird für viele
zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem
Gedächtnis.“

**Dies ist der Tod, den wir feiern.
Dies ist das neue Leben, das wir verkünden.
Dies ist die Vision, die wir erwarten.
Christus ist gestorben.
Christus ist auferstanden.
Christus wird wiederkommen.**

(Quelle des englischen Originals: „Eucharist of Liberation“ in:
„Living Beyond our Means“, WSCF, 1985)

Gebet

***Vaterunser (gesprochen in der eigenen
Muttersprache)***

Einladung und Abendmahl

Gebet nach dem Abendmahl

Verpflichtung

Kommt zum Wasser
alle, die ihr durstig seid;
Kinder, die Wasser brauchen,
das sie nicht krank macht,
Frauen, die sich ausruhen müssen
von der Arbeit und der Suche nach Wasser,
Pflanzen, die Feuchtigkeit brauchen,
weil sie auf Felsen wachsen -
sie alle finden dort eine lebendige Quelle.

O Gott, lass uns nach
deinen Wassern der Gerechtigkeit dürsten
und lernen, niemandem das Wasser des
Lebens zu verweigern.

(Quelle des englischen Originals: Janet Morley, Hannah Ward,
Jennifer Wild: „Dear Life“, Christian Aid 1998, Copyright)

Segen

Gehet hin im Wunder der Gnade Gottes.
Und möget ihr erfüllt sein vom Feuer des
Heiligen Geistes,
von der Sanftmut Christi
und der Weisheit eures Schöpfers.

(Quelle des englischen Originals: „Dorothy McRae-McMahon,
Australia; aus: A World of Blessing, ed. by Geoffrey Duncan,
Canterbury Press, 2000)

*Nach dem Segen sind Sie eingeladen, Zeichen
des Friedens miteinander zu teilen und
einander zu sagen: „Christi Friede sei mit
dir!“ Wenn Sie mögen, können Sie auch nach
vorne kommen, einen Finger in das Wasser
tauchen und ihrem Nachbarn/ihrer Nachbarin
ein Kreuz auf die Hand oder die Stirn zu
zeichnen.*

Das vorliegende Material wird von
der Kampagne „Sieben Wochen im
Zeichen des Wassers“ des
Ökumenischen Wassernetzwerkes
bereitgestellt. Wenn Sie uns
unterstützen möchten, können Sie dies
über eine Spende an das Ökumenische
Wassernetzwerk tun. Sie können
direkt online spenden.



Mehr Informationen zum Ökumenischen
Wassernetzwerk finden Sie unter:
<http://wasser.oikoumene.org>

*Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Jane
Stranz für einen Gründonnerstags-
gottesdienst im Ökumenischen Zentrum in
Genf zusammengestellt.*

Eine kurze Predigt am Gründonnerstag zu Johannes 13,1-15

Wasser, Passion und Verrat...

Wasser, Passion und Engagement...

Judas tut es mit einem Kuss.

Pilatus tut es, indem er sich öffentlich die Hände wäscht. Er hofft, dass dieses Ritual der politischen Reinheit beweist, dass es nicht seine Schuld ist.

Der Hohepriester und die Obrigkeit verschwören sich und schmieden Pläne, sie stellen Fallen, versuchen, seine Freunde zu kaufen und stiften die Menge an, sein Blut zu fordern.

Und die Menge hört auf sie und kreischt in freudiger Erregung: „Kreuzigt ihn!“

Verrat...

Am Ende kommen sie mitten in der Nacht mit Speeren und Schwertern
Die Wahrheit und Anstand haben keine Chance

Die Schale und der Schurz sind Symbole dieser Wahrheit, dieses Anstands und dieses Widerstands.

Jesus übernimmt Verantwortung.

Der große Meister wird ein demütiger Sklave, der Füße wäscht.

Der Lehrer läuft nicht weg und versteckt sich nicht.

Er übernimmt auf sehr persönliche und innige Weise Verantwortung für seine Jünger und ihre Zukunft.

Passion...

In der Art, wie Jesus die Füße der Jünger wäscht und sich um sie kümmert, ist eine wunderschöne Intimität und Fürsorge. Auch ein wenig Eigensinn und etwas Schärfe, wenn er zu ihnen sagt: „Nein, so muss ich das machen.“

Dort zu knien und die Füße seiner Freunde zu waschen, ist ihm das Wichtigste. Sein Leiden und das Kreuz sind nicht fern, und trotzdem nimmt er sich die Zeit, diesen unwichtigen, wichtigen Akt der Fürsorge zu tun.

Engagement...

Das Auspeitschen, die Verspottung, die Dornenkrone und das Kreuz werden seinen menschlichen Körper und Geist brechen.

Die Freunde werden allein sein, sie werden den Weg ohne ihn gehen; aber nicht einen einzigen Schritt werden sie tun ohne eine lebendige

Erinnerung an diese letzte innige Fußwaschung durch ihren Meister.

Immer, wenn sie einander von nun an die Füße waschen, immer, wenn sie von nun an anderen in dieser Welt aufopferungsvoll dienen, werden sie sich daran erinnern, wie er demütig vor ihnen kniend ihre schmerzenden Füße mit Wasser gewaschen und gekühlt hat.

In Erinnerung an diesen liebevollen und fürsorgenden Dienst streben auch wir danach, Christus heute zu folgen, indem wir füreinander sorgen, einander heilen und einander dienen.

Das erste Wunder, das Jesus im Johannesevangelium vollbringt, ist die Verwandlung von Wasser in Wein.

Als er tot am Kreuz hängt, laufen Blut und Wasser aus der Wunde in seiner Seite, die ein Soldat ihm mit einem Speer zugefügt hat. Jenes Wasser ist Zeichen des Leidens und der Zerstörung des Körpers im Tod. Es erzählt von der Menschlichkeit und dem Leben Christi, das geopfert wurde.

Nachdem er von den Toten auferstanden ist, wird er seine Jünger auffordern, die Tiefe zu erobern und auf wundersame Weise Fische zu fangen.

Während wir über die Passion Christi nachdenken,
während wir über diese Zeichen der Sakramente vor uns nachdenken,
während wir über seinen sehr persönlichen Dienst an anderen nachdenken,
reflektieren wir auch über unseren eigenen Dienst an anderen.

Wir versuchen auch, das Leid so vieler Menschen in dieser Welt nachzuempfinden, deren Recht, ein Mensch zu sein, durch den täglichen Kampf um Zugang zu sauberem Wasser angefochten wird.

Werden wir also Christus nachfolgen und den Schurz und die Schüssel nehmen oder werden wir Pilatus folgen und unsere Hände reinwaschen?

Diese Predigt wurde von Pfrin. Jane Stranz für einen Gründonnerstagsgottesdienst im Ökumenischen Zentrum in Genf geschrieben.